

Protokollauszug

aus der
28. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 23.05.2017

öffentlich

**Top 3.1 EINE Stadt für ALLE - Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam
2016-2020
17/SVV/0351
ungeändert beschlossen**

Frau Grasnick stellt das Integrationskonzept anhand einer Präsentation vor (Anlage). Mit der Fortschreibung des Integrationskonzeptes wurde im Februar 2015 begonnen. Im September 2016 wurde die Vorlage auf Bitten des Oberbürgermeisters zurückgezogen, um eine Prüfung der neuen Regelungen, des seit August geltenden neuen Integrationsgesetzes, aufgegriffen wurden. Sie geht zunächst auf die Struktur des Konzeptes ein und stellt anschließend die Handlungsfelder vor.

Es schließen sich Nachfragen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und zur Fortbildungsmöglichkeit Deutsch als Zweitsprache an, welche von Frau Grasnick umgehend beantwortet werden.

Herr Viehrig bringt den Änderungsantrag ein. Er betont, dass bestimmte Punkte, wie z.B. das Erlernen der deutschen Sprache nicht nur zu fördern, sondern auch zu fordern und die Vermittlung des Religionsverständnisses wichtige Aspekte seien.

Frau Dr. Magdowski plädiert für eine klare Festschreibung von Werten, wie beispielsweise der Umgang mit dem Züchtigungsrecht von Frauen in der muslimischen Gesellschaft.

Um 18:15 Uhr verlässt sie die Sitzung, um einen Termin in Vertretung des Oberbürgermeisters zu übernehmen.

In der sich anschließenden Diskussion wird auf den Änderungsantrag der Fraktion CDU/ANW eingegangen. Kritik wird v.a. an den letzten vier Anstrichen des Änderungsantrages geübt. Obwohl die Grundintention des Antrages erkennbar und auch bereits teilweise im Konzept enthalten sei, konnte inhaltlich kein Konsens gefunden werden, die Forderungen des Antrages aufzunehmen.

Herr Viehrig schlägt vor, den Änderungsantrag nochmal anzupassen und ihn gemeinsam mit der Beschlussvorlage zurückzustellen. Er stellt den Antrag auf Zurückstellung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	4
Stimmenthaltung:	0

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Herr Wollenberg betont, dass eine eindeutige Botschaft gesetzt werden müsse. Man solle das Konzept nicht weiter hinauszögern. Ein abschließendes Votum zur Verwaltungsvorlage solle jetzt gefasst werden.

Herr Viehrig stellt das Integrationskonzept zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

EINE Stadt für ALLE - Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam 2016-2020

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	0

Die Vorlage wird **ungeändert beschlossen**.

EINE Stadt für ALLE

-

Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam 2016 - 2020

Struktur des Präsentation

1. Erarbeitungsprozess des Konzeptes
2. Struktur des Konzeptes
3. Arbeitsweise mit dem Konzept

1. Erarbeitungsprozess

1A) Grundlage der Fortschreibung:

Beschluss DS 12/SVV/088

-> Das Integrationskonzept wird alle drei bis vier Jahre unter Federführung des Beauftragten für Migration und Integration fortgeschrieben.

-> Die Steuerungsgruppe beruft alle zwei Jahre eine Integrationskonferenz ein, die u.a. zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes dient.

1B) Prozessbeschreibung – Teil 1

16. Februar
2015

18. März
2015

April - Mai
2015

10. Juni bzw.
8. Juli 2015

12. Juni
2015

26. Juni
2015

**Integrationskonferenz
der LHP: Auftakt der
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes**

130 Teilnehmende
- Verwaltung, SVV,
Migrantenbeirat,
Ehrenamtliche, Vereine,
Verbände,
Beratungsstellen,
Bildungsträger, Schulen,
universitäre
Einrichtungen, Träger
der Asylunterkünfte... -
erarbeiten Vorschläge
für Optimierung der
Integrationsarbeit in
unterschiedlichen
Handlungsfeldern.
Ergebnisdokumentation:
15/SVV/0429

**Steuerungsgruppe (u.a.
Vertretende der
Fraktionen der SVV) zur
Umsetzung des
Integrationskonzeptes**

- wertet die Konferenz
aus,
- legt die Grundform der
fortgeschriebenen
Konzeptes fest,
- legt die Einrichtung von
Arbeitsgruppen fest.

**Potenzielle
Arbeitsgruppen-
leitenden werden
gesucht und gefunden**

-> freiwillige, teils
ehrenamtliche Leistung
für die LHP!

Information in der BK

über den begonnenen
Prozess der
Fortschreibung. Die
Geschäftsbereiche
werden gebeten, bei der
Erarbeitung der
Fortschreibung
mitzuwirken.

**Information der
Stadtverordneten mit
Einladung zur Mitarbeit**

bei der Fortschreibung
des
Integrationskonzeptes.

**Auftakttreffen der
Arbeitsgruppenleitenden**

Einrichtung von sechs
Arbeitsgruppen
- Wohnen
- Bildung
- Arbeit
- Aktive Stadtgesellschaft
- Beratung und
Unterstützung
- Interkulturelle Öffnung
der Verwaltung

**Start der Kooperation mit
WerkStadt für Beteiligung
/ mitMachen e.V.**

Prozessunterstützung bei
der Erarbeitung der
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes
-> darunter u.a.
Moderationstraining,
Moderation von drei
Arbeitsgruppen und der
Redaktionsgruppe.

1B) Prozessbeschreibung Teil 2

bis Ende
Januar 2016

Arbeitsgruppen
erarbeiten unter
Zeitdruck
73 Ziel- und 135
Maßnahmen-
vorschläge in den
unterschiedlichen
Handlungsfeldern zur
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes

Februar - 6.
März 2016

Redaktionsgruppe
stellt aus den Zuarbeiten
der Arbeitsgruppen **eine
erste Vorlage**
„Statusbericht zur
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes der
LHP“ zusammen ->
Vorstellung der Vorlage in
der BK am 16. März 2016
Ergebnis:
-> die Verwaltung soll bei
der Erarbeitung des
Konzeptes nochmal intensiv
beteiligt werden.
-> Rückmeldung aus der
Politik: zu viele unkonkrete
Ziele und Maßnahmen
(„Vision“)

21. April
2016

**Fachtag zur Optimierung
des Integrationsprozesses
der Geflüchteten der LHP**
Federführung: GB 3

23. Mai 2016
bzw. 26. Mai
2016

**Informations-
veranstaltung** der bisher
Beteiligten
- über den Stand und
- über das mögliche
weitere Verfahren
bei der Erarbeitung der
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes.

**Sitzung der
Fachbereichsleitenden
der Stadtverwaltung;
Information**
- über den Stand und
- über das mögliche
weitere Verfahren
bei der Erarbeitung der
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes.
Bitte um Unterstützung
bei der Erarbeitung von
SMART Zielen.

bis 14.
September
2016

**Erarbeitung einer
Beschlussvorlage, 26. Juli
Einbringung in den
Geschäftsgang, 14.
September Rückzug der
Vorlage** -> OB bittet die
Verwaltung um eine
Prüfung, ob und inwieweit
die im ab 5. August 2017
gültigen neuen
Integrationsgesetz
getroffenen Regelungen
mit den im Entwurf der
Fortschreibung des
Integrationskonzeptes
formulierten Zielen
vereinbar sind.

September
2016 –
März 2017

**10. Oktober - Fachtag zum
„Integrationsgesetz“** ->
Überarbeitung der Vorlage
auf der Grundlage der
Erstellung einer Synopse
„Integrationskonzept –
Integrationsgesetz“ des
GB 3 -> Erarbeitung der
Beschlussvorlage
**3. Mai – Einbringung der
Vorlage 17/SVV/0351 in
die SVV**

1C) Beteiligte

In den sechs Arbeitsgruppen haben 105 Personen, Verteter*innen

- der Stadtverordnetenversammlung,
 - des Migrantenbeirates,
 - der Stadtverwaltung,
 - von Vereinen, Verbänden, Beratungsstellen, Bildungsträgern, Schulen, universitären Einrichtungen,
 - der Zivilgesellschaft
- mitgewirkt, hauptamtlich sowie ehrenamtlich.

1D) Prozessbegleitung

WerkStadt für Beteiligung der Landeshauptstadt
Potsdam / mitMachen e.V.
Kay-Uwe Kärsten

1E) Redaktionsgruppe

- Dr. Dagmar Grütte, Neues Potsdamer Toleranzedikt e. V.
- Magdolna Grasnick, Landeshauptstadt Potsdam
- Birgit Morgenroth, ehem. Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Inklusion der SVV der Landeshauptstadt Potsdam
- Jörg Stopa, RAA Potsdam, Demokratie und Integration Brandenburg e. V.
- Ronny Richter, Landeshauptstadt Potsdam

Moderation der Redaktionsgruppe:

- Karol Sabo, Prozessbegleitung Beratung - Begleitung - Training - Mediator BM / TZI-Trainer / Coach

Textrevision:

- Nicol Bremer, Mediatorin & Coach

2. Struktur des Konzeptes

Teil I: Grundlagen und Leitlinien

Teil II: Handlungsfelder mit Beschreibung der Ziele

Teil III: Steuerung der Umsetzung

Im Anhang u.a. Zusammenfassung bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen.

Für die leichte Lesbarkeit:

- „Lesepfad“ in der Kopfleiste
- Leitlinien und Ziele auf einen Blick als Falblatt in der Anlage

2 II. Struktur der Handlungsfelder

1. Beschreibung der Ausgangslage
2. Zusammenfassung der Ziele auf einen Blick
(durchnummeriert)
3. Beschreibung der einzelnen Ziele

Im Anhang:

Zusammenfassung von Maßnahmenvorschlägen für die Umsetzung der in jeweiligen Handlungsfeldern beschriebenen Ziele (mit Nennung der Zielnummer neben der Maßnahme).

2 II. Die sechs Handlungsfelder des Konzeptes

1. Unterbringung und Wohnen im Stadtteil, Stadtentwicklung
2. Bildung
3. Arbeit
4. Beratung und Unterstützung
5. Aktive Stadtgesellschaft
6. Vielfalt leben in der Verwaltung

2 II.2. Handlungsfeld Bildung 1

Gliederung:

2.1 Kita

2.2 Schule

2.3 Erwachsenenbildung

2 II.2. Handlungsfeld Bildung 2

2.1 Kita

Ziele:

1. Pädagogisches Personal im Sozialraum vernetzen
2. Jährliche interdisziplinäre Fortbildungen durchführen
3. Zugang zu Sprachmittlung herstellen
4. Beratungsqualität durch Erziehungspartnerschaften sichern

Maßnahmevorschlag-Beispiel zum Ziel 1:

Eltern-Kind-Zentren übernehmen die Aufgabe, mit der integrierten Kindertagesbetreuung bekannt zu machen bzw. an diese heranzuführen. Spielgruppen kommt hier eine große Bedeutung zu.

2 II.2. Handlungsfeld Bildung 3

2.2 Schule

Ziele:

1. Deutsch als Zweitsprache an allen Potsdamer Schulen anbieten
2. Fortbildungsmöglichkeiten für alle Beteiligten sichern
3. Schulsozialarbeit an allen Potsdamer Schulen einrichten
4. Bedarfsgerechte Verständigung durch Sprachmittlung absichern

Maßnahmevorschlag-Beispiele zum Ziel 1:

- Das Konzept der durchgehenden Sprachförderung für alle Fächer wird in den schulinternen Lehrplänen mitgedacht.
- Die Muttersprache wird als Ressource für jedes Kind genutzt. Hierzu werden die entsprechenden Angebote in der Stadt kommuniziert. Außerdem wird bei den Eltern für die Bedeutung der Muttersprache geworben.

2 II.2. Handlungsfeld Bildung 4

2.3 Erwachsenenbildung

Ziele:

1. Einfachen und schnellen Zugang zu Sprachmittlung herstellen
2. Bedarf an Sprach- und Integrationskursen stadtweit decken
3. Angebote zur interkulturellen Sensibilisierung für Neuankommende sichern
4. Mit Sanktionsmöglichkeiten und deren Folgen auseinandersetzen

Maßnahmevorschlag-Beispiel zu Zielen 1 und 4:

In Bezug auf die Sprachkursangebote sind zusätzliche SprachmittlerInnen insbesondere bei der Kursberatung sowie -anmeldung und bei der Kompetenzfeststellung notwendig. Zum Inhalt der Beratung gehören auch der Hinweis auf die Bedeutung des regelmäßigen Besuches eines Integrationskurses im Integrationsprozess sowie der Hinweis auf die Sanktionsmöglichkeiten der öffentlichen Hand - bei Inanspruchnahme deren Leistungen - im Falle der Vernachlässigung des Besuches des Integrationskurses.

2 II.3. Handlungsfeld Arbeit 4

3.2 Internationaler Studien und Wissenschaftsstandort

Ziele:

1. Akademischen Nachwuchs Informationen zu Angeboten / Bedingungen geben
2. Akademische Abschlüsse für migrantische Bevölkerung ermöglichen
3. Migrantische Studierende in Potsdam binden
4. Zurückkehrende Studierende zu Abgesandten eines modernen Potsdams machen

Maßnahmevorschlag-Beispiel zum Ziel 1:

Die Landeshauptstadt Potsdam sucht nach geeigneten Wegen, um umfassende Informationen über Universitäten, deren Beratungsangebote, die Zuständigkeiten der Landeshauptstadt, über Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen sowie rechtliche Voraussetzungen für den Lebens-, Studien-, Arbeits- und Forschungsort zusammenzustellen. Es werden attraktive Berufs- und Lebensperspektiven in Potsdam dargestellt, ohne dabei die Bedeutung der Rückkehr in die Heimatländer außer Acht zu lassen.

2 II.5. Handlungsfeld Aktive Stadtgesellschaft 1

Gliederung:

5.1 Bürgerschaftliches Engagement, Willkommenskultur und Teilhabe

5.2 Nachbarschaftsarbeit, Begegnungsarbeit und Stadtteilarbeit

5.3 Kulturelle Integration

5.4 Integration durch Sport

5.5 Interreligiöser Dialog

2 II.5. Handlungsfeld Aktive Stadtgesellschaft 5

5.4 Integration durch Sport

Ziele:

1. Migrantische Bevölkerung über Sportangebote informieren
2. Teilnahme an Sportangeboten für alle ermöglichen
3. Sportliches Umfeld interkulturell öffnen und entwickeln
4. Verwaltungs- und Sportebene zum Thema Integration durch Sport vernetzen
5. Präventive Arbeit in „Sport und Gesundheit“ stärken

Maßnahmevorschlag-Beispiel zum Ziel 1

Interesse an Sportangeboten im Freizeitbereich wecken und an Sportvereine heranzuführen. Begleitete Besuche von Sportangeboten in Vereinen bzw. Sportveranstaltungen ermöglichen (möglichst kostenlos), um über Sportmöglichkeiten in Potsdam zu informieren.

3. Arbeitsweise mit dem Konzept

3A) Gesamtsteuerung

Wann, wie genau, mit welchem Finanzbedarf, in wessen federführender Zuständigkeit die Ziele und Maßnahmen umgesetzt werden können, welche Wirkung sie entfalten und welche weiteren Maßnahmen zur Zielerreichung notwendig sein könnten, sind Fragen, die auf der Grundlage der vorliegenden Fassung des Konzeptes noch zu klären sind.

Da die Ziele und Handlungsfelder ressortübergreifend wirken, gibt es umfangreiche Schnittstellen, die einer übergreifenden **Koordination** und **Gesamtsteuerung** bedürfen.

3. Arbeitsweise mit dem Konzept

3B) Maßnahmen

Im Anhang des Konzeptes sind die bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen zusammengefasst, mit folgendem Hinweis: „Bei der Erarbeitung des neuen Integrationskonzeptes 2016-2020 wurden Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern vorgeschlagen, die im weiteren Prozess einer Konkretisierung und Bewertung bedürfen. **Die Maßnahmevorschläge sind daher nicht als verbindlich anzusehen, sondern bedürfen – auch aus finanziellen Gründen – Einzelbeschlüssen der Stadtverordnetenversammlung oder im Verwaltungsvollzug.**“

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



Fragen?